

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	21
A. Problemstellung	21
B. Gang der Untersuchung	24
Kapitel 1 Liberalisierung der europäischen Energiemärkte	26
A. EU-Binnenmarkt	27
I. Elemente des Binnenmarktkonzepts	27
II. Instrumente zur Verwirklichung des Binnenmarkts	29
B. Liberalisierung der europäischen Energiemärkte durch das EU-Binnenmarktkonzept	30
I. Liberalisierung durch Anwendung des Primärrechts	31
1. Energiewirtschaftliche Aspekte des Primärrechts	32
2. Die Energieversorgung im Kontext der Grundfreiheiten und des EU-Wettbewerbsrechts	34
II. Liberalisierung durch Anwendung des Sekundärrechts	35
1. Konzept zur sekundärrechtlichen Ausgestaltung des Energierechts	35
2. Sekundärrecht bis zum 3. Energiebinnenmarktpaket	37
a) Erste Elektrizitäts- und Gasbinnenmarktrichtlinie	37
b) Die Reform des Energiebinnenmarkts von 2003/2005: Beschleunigungsrichtlinien und erste Verordnungen über den grenzüberschreitenden Energiehandel	39
c) Weitere energierechtlich relevante sekundärrechtliche Rechtsakte: Transit-, Preistransparenz- und Vergaberichtlinien	42
3. Das 3. Energiebinnenmarktpaket	44
C. Fazit	48

Kapitel 2 Die sektorspezifische Regulierung als Instrument des Energiebinnenmarktkonzepts der EU	50
A. Technische und wirtschaftliche Charakteristik der Strom- und Gasmärkte	50
I. Wertschöpfungskette der Elektrizitätswirtschaft	54
1. Förderung	55
2. Stromerzeugung	55
3. Großhandel mit Strom	57
4. Stromübertragung	60
5. Stromverteilung	61
6. Stromvertrieb	63
II. Wertschöpfungskette der Gaswirtschaft	64
1. Gas als Marktgut	64
2. Förderung	65
3. Gashandel	66
4. Gastransport und Weiterverteilung	67
5. Gasvertrieb	72
B. Etablierung einer sektorspezifischen Energieregulierung	74
I. Erforderlichkeit einer sektorspezifischen Regulierung für den Energiemarkt	74
1. Begriff der Wirtschaftsregulierung	74
2. Begründung der Wirtschaftsregulierung in der Energiewirtschaft	78
a) Die ökonomische Perspektive	78
aa) Natürliches Monopol	78
ab) Externe Effekte	81
ac) Opportunistisches Verhalten und Transaktionskosten	82
ad) Asymmetrische Informationen und ruinöser Wettbewerb	85
b) Die rechtliche Perspektive	87
II. Abgrenzung zwischen allgemeiner Wettbewerbsaufsicht und sektorspezifischer Regulierungsaufsicht	91
III. Systematik der sektorspezifischen Regulierung der Energiewirtschaft	93
1. Wettbewerbsorientierte Regulierungsinstrumente	95
a) Regulierung des Netzzugangs	95
b) Netzentgeltregulierung	97
c) Entflechtungsregeln	100

d) Marktfunktionelle Regulierung durch Engpassregulierung und Netzinvestitionsregulierung	103
e) Markttransparenzregulierung	106
2. Gemeinwohlorientierte Regulierungsinstrumente	108
3. Die sektorspezifische Aufsicht als strukturelles Instrument des Regulierungssystems der Energiewirtschaft	111
C. Das institutionelle Modell der sektorspezifischen Energiregulierung	118
I. Institutionelle Vorschriften in der ersten Phase der Liberalisierung	118
II. Institutionelle Vorschriften in der zweiten Phase der Liberalisierung: Erste Elektrizitäts- und Gasbinnenmarkttrichtlinien	120
1. Kompetenzen der Europäischen Kommission	122
2. Kompetenzen auf nationaler Ebene	124
3. Stelle für Beilegung von Streitigkeiten	125
4. Umsetzung der institutionellen Vorschriften in den einzelnen Mitgliedstaaten	126
III. Die sektorspezifische Marktaufsicht in der dritten Phase der Energemarktliberalisierung: 2. Energiebinnenmarktpaket	130
1. Nationale sektorspezifische Regulierungsbehörden	133
2. Die Kommission	137
3. ERGEG	143
4. Formen der Selbstregulierung	144
IV. Institutionelle Vorschriften in der vierten Phase der Energemarktliberalisierung: das 3. Energiebinnenmarktpaket	145
1. Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	147
2. Stärkung der Position der nationalen Regulierungsbehörden	149
3. Institutionelle Präferenzen der Stakeholder im europäischen Gesetzgebungsprozess	150
V. Entwicklungen nach dem 3. Energierichtlinienpaket	159
1. Allgemeine energiepolitische Entwicklungen	159
2. Entwicklungen im institutionellen Rahmen	165
D. Fazit	171

Kapitel 3 Vertikale Dimension: Der institutionelle Energieregulierungsrahmen im Kontext der klassischen Doktrin über den Vollzug des Gemeinschaftsrechts	176
A. Europäischer Verwaltungsverbund: theoretischer Hintergrund	176
I. Dogmatische Entwicklungen: Vom Trennungsprinzip zu einer kooperativen Verwaltungsverflechtung	176
II. Akteure und Formen des Verbunds	182
B. Der institutionelle Regulierungsrahmen im Energiesektor als Regulierungsverbund	189
I. Rechtliche Grundlagen des Regulierungsverbunds im Energiesektor	189
II. Struktur des Regulierungsverbunds im Energiesektor	195
C. Horizontale Dimension des europäischen Verwaltungsverbunds im Bereich der Energieregulierung	199
I. Nationale Regulierungsbehörden (NRB)	199
1. Organisatorische Grundsätze	200
2. Kompetenzen der NRB	203
a) Kompetenzen in grenzüberschreitenden Fragen	205
aa) Verbundelemente im Entscheidungsverfahren	205
ab) Weitere Verbundelemente	212
b) Netzentwicklungspläne	213
c) Zertifizierungsverfahren	217
d) Markttransparenzregulierung	220
e) Weitere Kompetenzen mit Verbundelementen	224
II. Zusammenarbeit der NRB im Regulierungsverbund	226
1. Zusammenarbeit vor dem 3. Energiebinnenmarktpaket	226
2. Zusammenarbeit im institutionellen Rahmen des 3. Energiebinnenmarktpakets	231
a) Zusammenarbeit beim indirekten Rechtsvollzug	232
aa) Einigungspflicht in grenzüberschreitenden Fragen	232
ab) Notifizierungs-, Konsultations- und Informationspflichten zwischen den NRB	233
b) Zusammenarbeit der NRB im Regulierungsrat von ACER	235

D. Vertikale Dimension des europäischen Verwaltungsverbands im Bereich der Energieregulierung	237
I. Agentur für Zusammenarbeit der nationalen Energieregulierungsbehörden	237
1. ACER im Kontext des europäischen Agenturwesens	237
2. Organisationsstruktur	242
3. Kompetenzen der ACER	244
a) ACER als Plattform für die Zusammenarbeit der NRB	246
b) ACER Befugnisse bezüglich der Netzwerke der europäischen Netzbetreiber	247
c) Entscheidungskompetenzen	250
d) Kompetenzen nach REMIT	251
II. Die Europäische Kommission als Bindeglied im Regulierungsverbund	252
1. Kompetenzen der Kommission	253
a) Exekutive Kompetenzen	253
aa) Originäre exekutive Kompetenzen	253
ab) Exekutive Kompetenzen in gestuften Entscheidungsverfahren	257
b) Legislative Kompetenzen	259
c) Überwachungs- und Kontrollkompetenzen	266
2. Bedeutung des Komitologieverfahrens	268
III. Europäischer Koordinator	277
E. Formate zwischen der vertikalen und der horizontalen Dimension der Verflechtung	279
I. Regionale Gruppen gemäß der TEN-E-Verordnung	279
II. Expertengruppe für Stromverbundziele	283
F. Einordnung des Energieregulierungsverbands in das europäische Rechtssystem	285
I. Der Regulierungsverbund in der EU-Tradition der Verwaltungskooperation	285
II. Demokratische Legitimation	296
G. Fazit	309

Kapitel 4 Staatliche Regulierung und selbstregulative Verantwortung	316
A. Die Selbstregulierung im Kontext der allgemeinen Regulierungstheorie	316
B. Formen der Selbstregulierung vor dem 3. Energiebinnenmarktpaket	321
I. Selbstregulierung auf nationaler Ebene	322
II. Selbstregulierung auf europäischer Ebene	327
C. Die Selbstregulierung im Kontext des institutionellen Energieregulierungsrahmens	335
I. Institutionalisierung der Zusammenarbeit der ÜNB und der FNB auf europäischer Ebene	336
1. Form und Intensität der Zusammenarbeit	336
2. Zweck und Aufgaben von ENTSO-E und ENTSO-G	339
a) Technische Normsetzung durch Netzkodizes	339
b) Netzausbau	345
c) Kooperationen mit Versorgungssicherheitsrelevanz	348
II. Regionale Initiativen und Zusammenarbeit im Bereich des Engpassmanagements und des Market Couplings	350
D. Fazit	356
Zusammenfassung	358
Literaturverzeichnis	369